

welle ehr glich zwej Fuoder abholen lassen; das hab Jch E:G:E: wyss-[heit]: hiemit überschriben, und mich Jn dessen beharlichen Favor und gunsten dienstlich befälen wellen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 105/38 spez. auch Anm. 2 sowie AH 123/54-57

Original, mit Siegel

AH 123, 165-166 - Blatt 165^v und 166^r leer

58 A

1635 März 16., Altdorf

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN [AN BEAT JAKOB KNOPFLI]

"Der [16]33. Wein [von Sonnenberg, den u.a. der dortige Gerichtsherr, Johann Konrad von Beroldingen, für die 1630 aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben erkaufte Sänfte noch schuldet]², der doch wenig ist, Zalt man mit bahrem gelt, uff dem Schloss [Sonnenberg] fl. ... [10 1/2], unndt der [1]634. welchem täglichen ufgehet, Zalt man fl. 13. das ist der gemeinlauff, dessen solle sich der Herr Amman [von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben] nit beschweren, hiemit moge Er denselbigen lassen hinweeg führen angehens, dann weil dem wein ufgehet, unndt Er demselbigen nit last, hinweeg führen, so wurdte man denselbigen, nach gemeinen lauff auch anschlagen, darumb solle Er sich entschliessen, dann ich albereit Meinem Vetter haubtm. [dem Obervogt zu Sonnenberg, Johann Jakob von **Beroldingen**] alle anordnung geben ...".

1) Beroldingens Antwort findet sich auf dem Schreiben, welches ihm zuvor Beat Jakob Knopfli - s. Zurlaubiana AH 123/58 - gesandt hatte.

2) s. ebenda AH 105/38 spez. Anm. 2 sowie AH 123/54-58

Original - AH 123, 165^r